

# PROFESSOR OTTO ALTENKIRCH

geb. 2.1.1875 in Ziesar      gest. 20.7.1945 in Siebenlehn  
**Landschaftsmaler – Impressionist – Theatermaler**

Altenkirch wurde als sechstes Kind des Sattlermeisters Johann Christian Friedrich Altenkirch und dessen Ehefrau Dorothea Wilhelmine Auguste geb. Müller am 2. Januar 1875 in Ziesar geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Ziesar begann er 1889 in Berlin eine vierjährige Lehre zum Dekorationsmaler, die er mit Auszeichnung abschloss. Er blieb zunächst in Berlin und arbeitete als Malergeselle. Nebenher nahm er an der Freiwilligen Fortbildungsschule Zeichenunterricht bei Hugo Händler. Eine Studienreise und sein Militärdienst führten ihn in den folgenden Jahren nach Osteuropa und Ostpreußen. Schließlich kehrte er 1897 nach Berlin zurück.

Im Sommer 1898 begann er, an der Berliner Hochschule für Bildende Künste Malerei zu studieren, zunächst als Hospitant bei Paul Vorgang, ab November 1900 als Vollschüler in der Klasse von Eugen Bracht. Als dieser 1902 an die Dresdner Kunstakademie wechselte, folgte ihm Altenkirch. Im Jahr darauf wurde er offiziell Brachts Meisterschüler und Assistent. Erste Studienexkursionen zur Freilichtmalerei führten ins Muldental, wo die Studenten im Zollhaus Bieberstein logierten.

Es folgten erste Ausstellungen, so 1903 die Schülerausstellung der Akademie, auf der er mit einer großen silbernen Medaille ausgezeichnet wurde. Ein Sommersemester bei Emanuel Hegenbarth prägte seinen impressionistischen Malstil. Ostern 1906 schloss er



Freilichtmaler Otto Altenkirch 1937

sein Studium mit einem Ehrenzeugnis ab und ließ sich in Dresden als freischaffender Künstler nieder. Die Heide am Dresdner Heller mit dem historischen Hellergut wurde seine erste Motivregion. Nachdem er sich der Künstlergemeinschaft „Die Elbier“ angeschlossen hatte, war er 1910 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung Dresden und ab 1921 Mitglied der Kunstgenossenschaft.

Am 1. Februar 1910 erhielt er an den Königlich-Sächsischen Hoftheatern Dresden eine Anstellung als leitender Theatermaler. Mit seinen frischen, teils impressionistischen Bühnenbildern erfolgte die Modernisierung der Theatermalerei in Schauspielhaus und Semperoper. Am 25. Juli 1914 heiratete Otto Altenkirch die Gärtnerstochter Anna Koch aus Siebenlehn. Für seine Verdienste

als Bühnenbildner verlieh ihm am 16. Juni 1917 der sächsische König Friedrich August III. den Professorentitel.

Anfang 1920 gab Altenkirch seine Theater-tätigkeit auf, verließ Dresden und ließ sich in der Kleinstadt Siebenlehn nieder, wo ihm sein Schwiegervater das Haus „St. Romanus“ überlassen hatte. In der reizvollen Umge-bung des nahen Muldeltas begann die Haupt-schaffenszeit als Freilichtmaler. Die Land-schaft im flüchtigen Wandel von Licht und Jahreszeit als unmittelbares augensinnliches Erlebnis darzustellen, wurde Hauptthema seiner Kunst. Wenige Wochen vor seinem Tod im Juli 1945 vollendete Altenkirch sein letztes großes Ölgemälde, dessen Motiv der Garten seines Wohnhauses war. Das Grab Otto Altenkirchs befindet sich auf dem Siebenlehner Friedhof.

Seine Gemälde sind in zahlreichen Museen in Deutschland zu finden. In Siebenlehn, Dresden und Ziesar wurden Straßen nach ihm benannt.

Verschiedene Gedenkobjekte erinnern an den großen Künstler, so eine Stele vor seinem Geburtshaus in Ziesar, eine Gedenktafel in Dresden auf der Bautzner Straße 15, wo sich seine erste Atelierwohnung befand, und ein Sandsteinrelief an seinem Siebenlehner Wohn- und Atelierhaus in der Otto-Altenkirch-Straße 26.

„Mein Ziel war immer, eine gute Malerei zu geben, dabei die Stimmung, bei gleicher Wertung von Form und Farbe, voll auszuschöpfen.“ Otto Altenkirch

**Maler/Ort**  
Siebenlehn



Federzeichnung Otto Altenkirch 1928

Weitere Informationen und Bilder finden Sie unter:

[www.otto-altenkirch.de](http://www.otto-altenkirch.de), [www.koerber-restauratoren.de](http://www.koerber-restauratoren.de),  
[www.flussperlen.online](http://www.flussperlen.online), [www.burg-ziesar.de](http://www.burg-ziesar.de)



Diese Informationstafel wurde gefördert und finanziert:  
Ortschaftsrat Siebenlehn, Otto-Altenkirch-Archiv Frank Petrasch Dresden, Restauratoren-Atelier Körber Dresden  
© Frank Petrasch